

## Strategie für eine nachhaltige Entwicklung

### Einleitung

Die Tourismusgenossenschaft San Vigilio & San Martin ist eine Institution, die gegründet wurde, um Beherbergungsbetriebe, Unternehmen und Restaurants in diesem Gebiet zu vertreten.

Unsere Arbeit besteht darin, die touristische Destination zu fördern und dabei die Interessen unserer Mitglieder zu berücksichtigen, die mit uns die Idee einer nachhaltigen Entwicklung unserer Destination teilen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir Maßnahmen und Projekte identifiziert, die das Gebiet aufwerten und gleichzeitig für künftige Generationen bewahren können.

Im August 2021 haben wir die Zertifizierung als nachhaltiges Tourismusziel nach dem internationalen GSTC-Standard erhalten. Die Kriterien des GSTC (Global Sustainable Tourism Council) decken alle Aspekte des Tourismus und seiner möglichen Auswirkungen ab. Man kann nicht von wirklich nachhaltigem Tourismus sprechen, ohne gleichzeitig wirtschaftliche, soziokulturelle und ökologische Elemente zu berücksichtigen. Die Erlangung der Zertifizierung war für uns ein grundlegender Moment, ein Schritt in Richtung eines zunehmend verantwortungsvollen und aufmerksamen Tourismus. Gleichzeitig ist dies nicht nur ein Ziel, das wir anstreben, sondern vielmehr ein Ausgangspunkt für einen Prozess der kontinuierlichen Verbesserung und Entwicklung.

Unsere Tourismusregion ist bekannt für ihre ausgezeichnete Gastfreundschaft, ihren Respekt und ihre Gastfreundschaft. Ebenso lehnen wir als Tourismusgenossenschaft jede Form der Diskriminierung ab und dienen allen unseren Besuchern, Einwohnern und Mitarbeitern mit den höchsten Werten der Gastfreundschaft, des Teilens und des Respekts. Um auch die Rolle junger Menschen in unserer Region und in unserer Arbeit zu stärken, bieten wir Schülern und Studenten, die sich für Tourismus und Nachhaltigkeit interessieren, Praktikumsmöglichkeiten an.

## **Wirtschaftliche Nachhaltigkeit**

Die Überwachung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus und die Sammlung von Daten zu verschiedenen Themen in der Region sind wichtig, um fundierte Entscheidungen treffen zu können. Wir sammeln eine Vielzahl von Daten, die es uns ermöglichen, die eigentlichen Managementelemente des Reiseziels zu optimieren. Einige der wichtigsten Überwachungsmaßnahmen sind im Folgenden aufgeführt.

### **Überwachung der Besucherzahlen in den verschiedenen Jahreszeiten**

Unser Ziel ist es die saisonalen Ströme von Touristen zu reduzieren, und die weniger besuchten Jahreszeiten wie Frühling, Frühsommer und Herbst fördern. Deshalb haben wir Angebotspakete mit verschiedenen Aktivitäten geschaffen, mit der Möglichkeit, im Frühsommer an geführten und lehrreichen Touren teilzunehmen, und das Paket "Autumn Special" für September und Oktober. Ein Teil der Mitgliedsbetriebe hat sich ebenfalls an diesem Herbstpaket beteiligt, um so Anreize für Touristen zu schaffen, ihren Urlaub in diesen weniger überlaufenen Jahreszeiten zu verbringen. Für uns ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Besucherströme möglichst gleichmäßig über das Jahr verteilt sind, um zu vermeiden, dass sich Zeiten mit hohem Besucheraufkommen und Zeiten ohne Besucher abwechseln.

### **Überwachung von Besuchern und Einwohnern**

Es ist uns sehr wichtig, dass die Einwohner eine touristische Entwicklung aufnehmen und akzeptieren, welche die Natur und die Kultur respektiert. Ebenso ermutigen wir die Besucher, unsere Sensibilität für die Nachhaltigkeit zu teilen. Die Aufgabe der Genossenschaft besteht darin, das Reiseziel bestmöglich zu verwalten. Daher ist das Feedback von Einwohnern und Besuchern von entscheidender Bedeutung. Somit können wir organisatorische Entscheidungen im Hinblick auf die Interessen von Einheimischen und Touristen treffen. Wir haben Fragebögen für Einwohner und Besucher erstellt, die alle zwei Jahre gesammelt werden, um ihre Wahrnehmung über unser Reiseziel zu erfassen und diese Hinweise zur Verbesserung der Lebensqualität und der touristischen Infrastruktur in dem Gebiet zu nutzen.

### **Überwachung der Herkunft der Touristenströme**

Es ist wichtig, zwischen Besuchern zu unterscheiden, die in unseren Einrichtungen übernachten, und solchen, die mit dem Tagestourismus verbunden sind, d. h. die das Gebiet nur einen Tag lang genießen.

Dieser zweite Fall muss überwacht werden, um das daraus resultierende Verkehrsaufkommen zu bewerten, das zu einer Überschreitung der Tragfähigkeit der lokalen Infrastruktur führen könnte. Unsere Orte haben ein begrenztes Siedlungsgebiet und sind daher nicht dafür prädestiniert, große Touristenmassen zu empfangen, die von Tagesausflüglern kommen. Wenn wir wissen, woher die Besucher kommen, können wir unsere Angebote und organisatorischen Lösungen anpassen, um kritische Situationen zu antizipieren und zu bewältigen und die möglichen Unannehmlichkeiten für Einheimische und Touristen zu verringern.

## Ökologische Nachhaltigkeit

Unser Reiseziel verdankt einen großen Teil seines Erfolgs seinem außergewöhnlichen Naturerbe. Die Berge und Wälder der Dolomiten üben seit jeher eine starke Anziehungskraft auf Besucher aus, die die unterschiedlichsten Emotionen und Erfahrungen suchen. Klimawandel, Umweltverschmutzung und schlechtes Benehmen können die Hochgebirgswelt gefährden, die seit jeher ein präzises Gleichgewicht zwischen menschlichen Aktivitäten und unberührter Natur gefunden hat. Der Schutz dieses Erbes ist daher von entscheidender Bedeutung, um die Wettbewerbsfähigkeit und den Wert unseres Gebiets zu erhalten. Im Folgenden werden einige der wichtigsten Strategien vorgestellt, die zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung dieses Erbes eingesetzt werden.

### Bessere Bewirtschaftung von Abfällen und Schadstoffen

Eines der Ziele, die wir uns gesetzt haben, ist ein besseres Abfallmanagement sowohl auf der Ebene der Reiseziele als auch auf der Ebene der Beherbergungsbetriebe in der Region. Wir glauben, dass es wichtig ist, mit gutem Beispiel voranzugehen: Als Genossenschaft haben wir damit begonnen, den Papierverbrauch in unseren Büros zu reduzieren, indem wir einerseits Recyclingpapier für unsere Werbekampagnen verwenden und damit eine Nutzung von mehr als 95 % erreichen und andererseits die Verwendung alternativer Kommunikationsmittel fördern. Wir haben dann beschlossen, uns das Ziel zu setzen, den Papierverbrauch bis 2025 um 20 % zu senken. Ab 2024 wird die gesamte von unserem Büro verbrauchte Energie von den auf dem Dach installierten Solarzellen stammen.

Wir fördern die Überwachung der von unseren Mitgliedern verursachten Emissionen, um sie für die Notwendigkeit einer Verringerung der umweltschädlichen Faktoren zu sensibilisieren, was auch aus wirtschaftlicher Sicht nicht unerhebliche Einsparungen garantiert.

Wir beteiligen uns auch an einem Projekt der Autonomen Provinz Bozen „Achtsam am Berg“, das darauf abzielt, Besucher und Verantwortliche von Tourismusbetrieben in den Dolomiten für ein umweltfreundliches Verhalten zu sensibilisieren. Mit diesem Projekt wollen wir ein größeres Bewusstsein und Verantwortungsgefühl für unser Gebiet schaffen.

### Verbesserung der Mobilität

Wir arbeiten ständig daran, die Mobilität in unserem Gebiet zu verbessern, mit besonderem Augenmerk auf bestimmten Sehenswürdigkeiten, den so genannten „Hotspots“, die von unseren Touristen und Tagesausflüglern stark frequentiert werden. Wir fördern die öffentliche Mobilität, indem wir zusätzliche Buslinien einrichten, um die Wartezeiten zu verkürzen, und indem wir Anreize für die Benutzung eigener Verkehrsmittel schaffen, um bestimmte Orte zu erreichen, z. B. durch die Einführung von Mautgebühren, um den Zugang zu sensiblen Bereichen der Naturparks zu begrenzen.

Wir investieren stark in das Projekt ‚HolidayPass‘. Dabei handelt es sich um eine Karte, die an die der Genossenschaft angeschlossenen Beherbergungsbetriebe geliefert wird, die sie wiederum kostenlos an unsere Touristen abgeben. Mit dem HolidayPass können alle öffentlichen Busse und Bahnen in ganz Südtirol kostenlos genutzt werden.

## Erhaltung des Gebiet

Das Gebiet ist nicht nur eine Touristenattraktion, sondern auch unsere Heimat. Deshalb ist es von grundlegender Bedeutung, es gesund zu erhalten und die seltene Flora und Fauna der Dolomiten zu schützen. Eine der Aktionslinien war die Schaffung von Biodiversitätsgebieten mit dem doppelten Ziel des Schutzes von Bestäubern und der Förderung der Bildung, um die Besucher für die sehr wichtige Rolle dieser Insekten in den Ökosystemen zu sensibilisieren.

Dann wurde ein Wiederaufforstungsprojekt ins Leben gerufen, um die Erholung der Wälder der Destination zu fördern, die durch die Kombination von extremen klimatischen Ereignissen und der Ausbreitung des Bostrich, eines für die lokale Flora schädlichen Insekts, in Schwierigkeiten geraten waren.

Ein weiteres Projekt war der Beitritt des Dorfes Lungiarü zum Projekt „Bergsteigerdorf“. Dabei handelt es sich um ein internationales Netzwerk von Dörfern, Gemeinden oder Weilern, die sich durch ihre besondere Naturschönheit, ihre bergbezogenen historischen und geografischen Besonderheiten und ihre klare Distanz zum Massentourismus auszeichnen. Es handelt sich dabei nicht nur um ein Label, sondern um die konkrete Umsetzung der Alpenkonvention, die eine Entwicklung des Alpenraums im Sinne der Nachhaltigkeit, des Umweltschutzes und auch des Schutzes der Tradition und Kultur dieser einzigartigen Gebiete anstrebt.

## Trinkwasserversorgung

Im gesamten Gebiet von San Vigilio und San Martin ist das Wasser von höchster Qualität. Wir trinken täglich Leitungswasser, und das wollen wir auch an unsere Besucher weitergeben. Es ist nicht nötig, vor einem Ausflug Wasserflaschen zu kaufen, sondern einfach eine Wasserflasche mit unserem Wasser zu füllen und mitzunehmen. Das hat einen doppelten Vorteil: Zum einen können Sie das köstliche Wasser der Dolomiten genießen, zum anderen wird das zusätzliche Plastik in den Flaschen reduziert. Als Tourismusgenossenschaft unterstützen und fördern wir diese guten Praktiken, und zu diesem Zweck haben wir einige historische Brunnen in Schlüsselbereichen restauriert. Außerdem sensibilisieren wir sowohl unsere Beherbergungsbetriebe als auch unsere Restaurants für dieses wichtige Thema, damit auch sie unseren Gästen die Möglichkeit bieten können, Leitungswasser zu bestellen.

## Soziale Nachhaltigkeit

Ein weiteres Schlüsselement der Nachhaltigkeit bezieht sich auf den gesamten sozialen Bereich. Kultur, Traditionen und das Wohlergehen der Menschen sind die Themen, die unter dieses Dach fallen. Der Schutz des künstlerischen und historischen Erbes einer Bevölkerung hat den gleichen Wert und die gleiche Bedeutung wie der Schutz der Umwelt, in der dieselbe Bevölkerung lebt. Was den Tourismus betrifft, so setzen wir uns für eine Entwicklung ein, die die lokalen Traditionen respektiert und es ermöglicht, sie zu kennen und zu schätzen, ohne die Besonderheiten, die sie ausmachen, zu verfälschen oder zu verarmen. Außerdem versuchen wir, die Vorteile, die der Tourismus für das Reiseziel mit sich bringt, umzuverteilen, so dass die gesamte Bevölkerung davon profitieren kann. Im Folgenden finden Sie einige der Aktionslinien, für die wir uns entschieden haben.

### Einbindung

The Tourism Cooperative provides for a participatory form of governance of the destination, ensuring the presence of representatives from every economic category: hoteliers, room and flat renters, restaurants and bars, shopkeepers, ski schools, farmers, ski lifts, and artisans. By our nature, we work closely with the local community, organising events, training and awareness-raising courses. In addition to actively involving the local population, we have also decided to enter into partnerships with companies outside the area that share our values and philosophy on sustainability.

A key partner is the provincial nature authority, with the Fanes-Senes-Braies Nature Park Visitor Centre in San Vigilio di Marebbe. The Visitor Centre is an educational and didactic centre, the venue for numerous activities and events for young and old, developed with the precise aim of educating and training our visitors in a fair and respectful approach to nature.

### Aufwertung des Gebiets

Der Erfolg unseres Reiseziels steht in direktem Zusammenhang mit der Kultur, den Traditionen und den Menschen, die unser Gebiet prägen und bewohnen. Die Achtung und Aufwertung dieser sozialen Aspekte sind für uns von größter Bedeutung. Unsere Organisation arbeitet mit lokalen Handwerkern und Kunsthandwerkern zusammen, um das Bewusstsein für die typischen Aktivitäten und Produkte der ladinischen Kultur zu fördern. Das Projekt AgricolaArt zielt insbesondere darauf ab, einen direkten Verkaufsraum für Gegenstände und Lebensmittel zu schaffen, die in unserem Gebiet hergestellt werden, und zwar vom Erzeuger bis zum Verbraucher.

Eine weitere wichtige Initiative betrifft die Vermittlung der ladinischen Sprache, einer neoromanischen Sprache, die in einigen Dolomitentälern gesprochen wird. In Zusammenarbeit mit dem Ladinischen Institut Micura De Rü werden Anzeigen, Plakate, Wegbeschreibungen und andere Dokumente nun auch ins Ladinische übersetzt, damit die Besucher diese Sprache, die ein direkter Ausdruck der Kultur der Dolomiten von San Vigilio ist, kennen lernen können.

## Ausbildung für lokale Fachleute

Ein wichtiges Projekt, das seit 2021 läuft, ist die Schulung des Personals der Beherbergungsbetriebe. Denn in unserer Tourismusregion ist die Fluktuation bei den Mitarbeitern der Betriebe sehr hoch, und Saisonarbeiter benötigen oft eine spezielle Ausbildung, die mit den Besonderheiten der Region und der Kultur zusammenhängt. Wir haben daher beschlossen, gemeinsam mit den Beherbergungsbetrieben Workshops zu veranstalten, um die Saisonarbeitskräfte zu schulen und ihnen den kulturellen, ökologischen und sozialen Kontext zu erklären, in dem sie arbeiten. Dies fördert sowohl ihre Einbindung in unser Reiseziel als auch die Weitergabe korrekter Informationen an die Besucher.